

Wilhelm Mohr (1904-1989)

Liederzyklus op. 7 für Sopran und Bariton und Klavier

Lyrics: Joseph von Eichendorff

I. Wie auf treuer Wacht

Hier stehn wir wie auf treuer Wacht,
Vergangen ist die dunkle Nacht;
Wie blitzt nun auf der Länder Pracht!
Du schöne Welt, nimm dich in acht!

II. Adler

Steig nur, Sonne,
auf die Höhn!
Schauer wehn,
Und die Erde bebt vor Wonne.

Kühn nach oben
Greift aus Nacht
Waldespracht,
Noch von Träumen kühl durchwoben.

Und vom hohen
Felsaltar
Stürzt der Aar
Und versinkt in Morgenlohen.

Frischer Morgen!
Frisches Herz,
Himmelwärts!
Lass den Schlaf nun, lass die Sorgen!

III. Frühlingsgruß

Es steht ein Berg in Feuer,
In feurigem Morgenbrand,
Und auf des Berges Spitze
Ein Tannbaum überm Land.

Und auf dem höchsten Wipfel
Steh ich und schau vom Baum;
O Welt, du schöne Welt, du,
Man sieht dich vor Blüten kaum!

IV. Mittagsruh

Über Bergen, Fluss und Talen,
Stiller Lust und tiefen Qualen
Webet heimlich, schillert, Strahlen!
Sinnend ruht des Tags Gewühle
In der dunkelblauen Schwüle,
Und die ewigen Gefühle,
Was dir selber unbewusst,
Treten heimlich, groß und leise
Aus der Wirrung fester Gleise,
Aus der unbewachten Brust,
In die stillen, weiten Kreise.

V. Jäger und Jägerin

Sie

Wär ich ein munt'eres Hirschlein schlank,
Wollt' ich im grünen Walde gehn,
Spazierengehn bei Hörnerklang,
Nach meinem Liebsten mich umsehn.

Er

Nach meiner Liebsten mich umsehn
Tu' ich wohl, zieh' ich früh von hier,
Doch sie mag niemals zu mir gehn
Im dunkelgrünen Waldrevier.

Sie

Im dunkelgrünen Waldrevier
Da blitzt der Liebste rosenrot,
Gefällt so sehr dem armen Tier,
Das Hirschlein wünscht', es läge tot.

Er

Und wär' das schöne Hirschlein tot,
So möcht ich jagen länger nicht;
Scheint über'n Wald der Morgen rot:
Hüt' schönes Hirschlein, hüte dich!

Sie

Hüt' schönes Hirschlein, hüte dich!
Spricht's Hirschlein selbst in seinem Sinn:
Wie soll ich, soll ich hüten mich,
Wenn ich so sehr verliebet bin?

Er

Weil ich so sehr verliebet bin,
Wollt' ich das Hirschlein, schön und wild
Aufsuchen tief im Walde drin
Und streicheln, bis es stille hielt'.

Sie

Ja, streicheln, bis es stille hielt',
Falsch locken so in Stall und Haus!
Zum Wald springt 's Hirschlein frei und wild
Und lacht verliebte Narren aus.

VI. Zwieliht

Dämm'ung will die Flügel spreiten,
Schaurig rühren sich die Bäume,
Wolken zieh'n wie schwere Träume,
Was will dieses Grau'n bedeuten?

Hast ein Reh du lieb vor andern,
Lass es nicht alleine grasen,
Jäger zieh'n im Wald und blasen,
Stimmen hin und wider wandern.

Hast du einen Freund hienieden,
Trau' ihm nicht zu dieser Stunde,
Freundlich wohl mit Aug' und Munde,
Sinnt er Krieg im tück'schen Frieden.

Was heut müde gehet unter,
Hebt sich morgen neugeboren.
Manches bleibt in Nacht verloren -
Hüte dich, bleib wach und munter!

VII. Abendlied

Waldeinsamkeit,
Du grünes Revier,
Wie liegt so weit
Die Welt von hier!
Schlaf nur, wie bald
Kommt der Abend schön,
Durch den stillen Wald
Die Quellen gehn,
Die Mutter Gottes wacht,
Mit ihrem Sternkleid
Bedeckt sie dich sacht
In der Waldeinsamkeit,
Gute Nacht, gute Nacht!

O du stille Zeit!
Kommst, eh' wir's gedacht,
über die Berge weit,
über die Berge weit
Gute Nacht!

In der Einsamkeit
rauscht es nun sacht,
Über die Berge weit,
über die Berge weit,
Gute Nacht, ja gute Nacht!

VIII. Wir ziehen treulich auf die Wacht

Wir ziehen treulich auf die Wacht,
Wie bald kommt nicht die ew'ge Nacht
Und löschet aus der Länder Pracht,
Du schöne Welt, nimm dich in acht!

VI. Twilight

Darkness wants to spread its wings
Around shaky trees make us fear
Heavy clouds as nightmares coming here.
What do they mean, these awful things?

If you like this deer more than others
Don't leave her lonely grazing.
Blowing hunters are soon them chasing,
Their horns are heard here and there.

If you've got a friend somewhere,
Don't trust him at this hour.
Thou his friendship is like shower
His intensions might not be simply fair.

What this evening's faintly gone down
In the morning as a newborn will arise.
Nevertheless the night will some disguise,
So stay alert and careful and watch out!